



Im Rathaus sind zahlreiche Siegerbilder ausgestellt.

Foto: Andreas Flexeder

Zum ersten Mal im Landkreis

Wanderausstellung der Siegerfotos des Fotowettbewerbs „Natur im Fokus“ im Rathaus

Von Andreas Flexeder

Landau. Seit Mittwochnachmittag sind im Foyer und im ersten Stock des Landauer Rathauses bis Mittwoch, 15. Mai, die Siegerbilder des letztjährigen Fotowettbewerbs „Natur im Fokus“ aufgebaut. Der Wettbewerb ist 2007 vom Museum Mensch und Natur ins Leben gerufen worden und wird seit 2010 gemeinsam mit dem bayerischen Umweltministerium ausgerichtet.

Ziel ist es, Kinder und Jugendliche anzuregen, ihre natürliche Umgebung genauer in den Blick zu nehmen und sich mit der heimischen Natur zu beschäftigen. Im

Vordergrund stehen dabei interessante Motive, spannende Bildkompositionen und vor allem Kreativität.

Über 1000 Kinder reichten mehr als 2300 Fotos ein

Im vergangenen Jahr haben über 1000 Kinder und Jugendliche aus allen Teilen des Freistaats für den Wettbewerb mehr als 2300 Fotos eingereicht. Eine Jury aus den Bereichen Fotografie und Medien sowie der Projektpartner hat die Gewinner in den Wettbewerbskategorien „Blumen, Blüten, Bestäuber“ sowie „Wälder, Wiesen, Wildnis“

ausgewählt. Die Wettbewerbskategorien sind zudem in drei Altersgruppen aufgeteilt. Zusätzlich sind vier weitere Bilder mit Sonderpreisen durch die Projektpartner ausgezeichnet worden. Insgesamt hat man 22 Bilder prämiert. Ursprünglich sollten diese Bilder im Kastenhof ausgestellt werden, da dort aber noch bis Sonntag, 14. April, die Sonderausstellung „Landau feiert“, zu sehen ist, ist man auf das Rathaus ausgewichen. Eine Entscheidung, die Bürgermeister Matthias Kohlmayer befürwortet. „Das sind wundervolle Bilder aus ganz Bayern, die zeigen, welch tolle Natur und Lebewesen wir haben.“ Er zeigt

großen Respekt vor jungen Fotografen, die in der jüngsten Altersgruppe gerade einmal sieben bis zehn Jahre alt sind.

Auch Bettina Zimmer, Leiterin der Umweltstation, zeigt sich von den Motiven schwer beeindruckt. „Ein Taubenschwänzchen so im Flug zu erwischen, dass man genau sieht, wie mit dem Rüssel nach dem Nektar gesucht wird, das hat Zeit gedauert“, schwärmt sie. Besonders, sagt sie, freue es sie zu sehen, wie viel Zeit die Kinder und Jugendlichen für die Schnappschüsse investiert haben und auch wie viel Kreativität in die Texte geflossen ist.